

Innovationspreis 2008 an Simon Jacomet

Der Ski mit dem Kern aus Stein

Der BGV-Innovationspreis ging dieses Jahr an den Bündner Oberländer Unternehmer Simon Jacomet. Den Preis, ein Check und einen Bergkristall, übergab Ausschussmitglied Baseli Werth.

Simon Jacomet gründete im Jahre 2003 in Disentis eine Skifabrik, die mittlerweile mit zehn Mitarbeitern jährlich über 1000 Paar Ski produziert. Jacomet ist in Surein aufgewachsen, besuchte die Klosterschule Disentis und studierte Kunst in Florenz. Daneben war und ist er als Skilehrer, Bergführer und eben Skientwickler tätig.

Einmaliges Fahrvergnügen

Was in Disentis in Handarbeit entsteht, kann nicht den herkömmlichen Skis zugeordnet werden. Die Skimarke aus dem Bündner Oberland nennt sich Zai. Zai steht für eine kompromisslose Geisteshaltung auf der Suche nach der idealen Linie im Schnee. Wenn beispielsweise Zen-Mönche das Bogenschiessen üben, dann üben sie so lange, bis der Bogen einfach schiesst. Dieser Gedanke liegt dem Zai-Ski zu Grunde. Die Entwicklung dieses Skis wurde vom Künstler und Unternehmer Simon Jacomet derart akribisch vorangetrieben bis der Zai-Ski am Ende ganz einfach fährt und dem Fahrer oder der Fahrerin ein einzigartiges Fahrvergnügen vermittelt.

Gestartet ist Simon Jacomet mit einer Klassik-Linie: drei Allround-Modelle in verschiedenen Längen für unterschiedliche Kurvenradien. Dazu gesellten sich die All-Mountain-Modelle, die sich durch die grosse Wendigkeit und einfaches Gleiten im Tiefschnee auszeichnen.

Jüngst hat Simon Jacomet mit dem neuartigen Zai-spada noch „einen darauf gesetzt“: Er brachte einen Ski auf den Markt, der über einen Kern aus Stein verfügt. Dieser Kern zieht sich über die gesamte Länge des Eschenhozskis. Beim Stein handelt es sich um einen Gneis aus dem Calancatal. Der Kern ist mit Carbonfasern ummantelt und federt die Bodenunebenheiten viel besser ab als ein herkömmliches

Modell. Dieser Zai-spada-Ski stellt eine absolute Weltneuheit dar und ist einzig und alleine bei Simon Jacomet in Disentis erhältlich.

In seiner Laudatio stellte Baseli Werth fest, dass der nun mit dem BGV-Innovationspreis ausgezeichnete Unternehmer aus der Surselva im Jahre 2006 den Förderpreis der Stiftung Bündner Kunsthandwerk zugesprochen erhalten habe. Er verstehe den Preis als hohe Wertschätzung des Bündner Gewerbes für die grossartigen Leistungen von Jacomet und seinem Team. „Wir sind sicher, dass man von Zai noch in Zukunft hören wird und wünschen weiterhin viel wirtschaftlichen Erfolg und viel persönliche Befriedigung,“ schloss Basel Werth seine Laudatio.